

AN DEN DIREKTOR DER REGIERUNGSDELEGATION AUF DEN BALEAREN IM BEREICH INDUSTRIE UND ENERGIE Ciudad de Querétaro s/n – 07007 Palma de Mallorca

BETREFF: Petition zur Umweltverträglichkeitsprüfung der Projektphase *3D-Seismik im Golf von Valencia zwischen Ibiza und Formentera und der Levante-Küste* des Mineralölkonzerns Capricorn Spain LTD.

Herr/Frau: _____ Ausweisnummer: _____
Straße: _____ Hausnummer: _____
Ort: _____ Postleitzahl: _____

STELLUNGNAHME ZUR:

1. Veröffentlichung der Umweltverträglichkeitsprüfung (Estudio de Impacto Ambiental) der Projektphase 3D-Seismik des Mineralölkonzerns Cairn Energy und dessen Tochterfirma Capricorn Spain Limited. Geplant in den Lizenzgebieten *B, G, AM 1 und AM im Golf von Valencia*. Offiziell angekündigt im Mitteilungsblatt der Balearen (BOIB) am 24. Dezember 2013, auf Veranlassung der Regierungsdelegation im Bereich Industrie und Energie auf den Balearen. Außerdem offiziell präsentiert im nationalen Mitteilungsblatt der spanischen Regierung BOE am 14. Dezember sowie im BOP in Alicante am 30. Dezember 2013 und im BOP in Castellon de la Plana am 4. Januar 2014.

2. Ich erkläre, dass ich mich von den Auswirkungen, die das Projekt auf die Umwelt und Wirtschaft der Baleareninseln und der Autonomieregion Valencia haben wird, persönlich betroffen fühle. Deshalb möchte ich mich am Einspruchsprozess beteiligen und die im nächsten Absatz aufgeführten negativen Auswirkungen zur Anzeige bringen.

EINSPRUCH:

1. Während der Projektphase „3D-Seismik“ soll der Meeresboden mittels Schallwellen kartiert werden, um geologische Formationen zu entdecken, die voraussichtlich Kohlenwasserstoffe (Erdöl oder Erdgas) beinhalten. Ziel dieser Projektphase sind spätere Erkundungs- und Erschließungsbohrungen und, sollten ausreichende Vorkommen gefunden werden, deren spätere kommerzielle Ausbeutung.

Diese drei Projektphasen (3D-Seismik, Testbohrungen und kommerzielle Erdölförderung) sind Teil des gleichen Projektes und deshalb untrennbar miteinander verbunden. Zudem können sich ihre Effekte kumulieren. Jede einzelne dieser drei aufgeführten Phasen kann ernste Auswirkungen auf die Umwelt und die Wirtschaft der Balearen und die der Autonomieregion Valencia haben, da sie sowohl den Tourismus als auch die Fischerei negativ beeinflussen, beides Wirtschaftssektoren, die für diese Regionen von enormer Bedeutung sind.

In der Umweltverträglichkeitsprüfung (Estudio de Impacto Ambiental/ EIA) werden die Projektphasen, die auf die 3D-Seismik folgen, weder erwähnt noch analysiert. Durch diese Fragmentierung des Gesamtprojektes werden eine Serie von negativen Umwelt- und Wirtschaftseinflüssen unterbewertet. Da eine Evaluierung der Projektphasen, die den seismischen Messungen folgen, vermieden wird, werden folgende Analysen in der Umweltverträglichkeitsprüfung außer Acht gelassen:

- Nicht analysiert werden die negativen Auswirkungen auf die im oder auf dem Meeresboden lebenden (*benthonischen*) Organismen, im Speziellen auf die Seegraswiesen (*Posidonia oceánica*) und auf die Kalkalgenbänke, die beide durch EU-Direktiven geschützt sind.
- Nicht analysiert werden die negativen Auswirkungen auf die marine Tier- und Vogelwelt, die infolge der biologischen Anreicherung toxischer Produkte, die bei Testbohrungen und kommerziellen Erdölförderungen eingesetzt werden, ausgelöst werden.
- Nicht analysiert werden die negativen Auswirkungen auf die Sozioökonomie der Fischerei- und Tourismusindustrie.

2. Das Projekt wird sowohl von der Bevölkerung als auch von der Wirtschaft und den Institutionen kategorisch abgelehnt. Dies führte auf Ibiza und Formentera zur Gründung der Allianz Mar Blava, eine bereichsübergreifende Allianz, in der sich öffentliche Institutionen (Inselrat Ibiza, Inselrat Formentera sowie die Gemeindeverwaltungen), direkt betroffene Körperschaften wie Fischerei-, Tourismus- und Nautikverbände, soziale Gruppen, Umweltorganisationen, Gewerkschaften, Privatunternehmen und andere öffentliche Institutionen zusammengeschlossen haben. Mittlerweile wird die Allianz bereits von mehr als 50 Körperschaften unterstützt. Da die Allianz Mar Blava eine bereichsübergreifende Struktur hat, muss sie als Organ mit außergewöhnlicher Repräsentation betrachtet werden. Zudem unterstreicht ihre Zusammensetzung unwiderlegbar die allgemeine Ablehnung, die dem Projekt entgegengebracht wird.

3. Der negative Umwelteinfluss des Projektes muss als kritisch eingeschätzt werden, da das Überleben zahlreicher Meeresspezies gefährdet ist: Dazu gehören Fische, Kopffüßer, Meeresschildkröten und Meeressäuger ... und aufgrund dessen ist das Projekt inakzeptabel. Die Schallwellen, die während der seismischen Messungen ausgelöst werden, erreichen eine Lautstärke zwischen 249 und 265 Dezibel (dB) bei einer Frequenz von 10 bis 250 Hz. Diese Schallwellen dringen bis in eine Tiefe von 7.000 Metern in den Meeresboden ein. Der Lärm, den die seismischen Messungen verursachen, ist 10.000 bis 100.000 Mal stärker als der eines Düsenjets, der einen Schalldruckpegel von nur 140 Dezibel hat. Die Explosionen werden 24 Stunden täglich, an sieben Tagen in der Woche und über einen Zeitraum von fast drei Monaten stattfinden. Ohne Unterbrechung.

Viele Wissenschaftler sind überzeugt, dass diese Schallwellen die sonar-ähnlichen Hörsysteme der Meeressäuger beeinträchtigen. Dies führt zu Verhaltensstörungen und beeinträchtigt diese in ihrer Orientierung, Ernährung und ihrer Fortpflanzung in starkem Ausmaß. Auch ist bekannt, dass die 3D-Seismik eine verheerende Auswirkung auf den Fischereisektor hat, da Eier und Larven der meisten Spezies geschädigt werden. Dadurch wird der Fischfang über einen langen Zeitraum hinweg drastisch reduziert, wie sich in Norwegen und Argentinien etc. bereits gezeigt hat.

Es ist bestätigt, dass die seismischen Messungen folgende Auswirkungen auf marine Spezies haben: Gleichgewichtsverlust, Desorientierung, innere Blutungen, Zerstörung der inneren Hörorgane, Dekompression der Atemgase, Anhäufung von Luftblasen in Organen und im Kreislaufsystem sowie Gehirnschläge.

Die vorbeugenden und ausgleichenden Maßnahmen, die vom Mineralölkonzern vorgeschlagen werden, sind nicht ausreichend und werden nicht verhindern, dass die Spezies einem zu hohen Lärmpegel ausgesetzt werden und dass ihnen Schaden zugefügt wird. Darüber hinaus reichen diese Maßnahmen nicht aus, um dafür zu sorgen, dass die betroffenen Lebewesen das Explorationsgebiet meiden.

4. In der Umweltverträglichkeitsprüfung werden äußerst wichtige Umweltanalysen vermieden, um nicht zugeben zu müssen, dass das Projekt undurchführbar ist:

- a) **Es fehlen Analysen über die Auswirkungen auf die gesamten Vogelschutzgebiete der Klassifizierung ZEPA, die es auf den Pityusen gibt** (Zonas de Especial Protección para las Aves). Stattdessen wird behauptet, dass sich die Seevögel weit entfernt von dem Gebiet aufhalten, in dem die seismischen Messungen durchgeführt werden. Nicht beachtet wird, dass das Gebiet den brütenden Vögeln als wichtige Nahrungsquelle dient, unabhängig von der Entfernung. Deshalb beeinträchtigen die seismischen Messungen einen elementaren Aspekt ihres Lebenszyklus.
- b) **Die Studie geht nicht auf die negativen Effekte ein, die seismische Messungen auf das Brutverhalten der Seevögel haben:** Das Explorationsgebiet ist während der Brutzeit lebenswichtige Nahrungsquelle der Seevögel und deshalb von vitaler Bedeutung. Dies speziell für den Balearen-Sturmtaucher (*Pardela balear*), der unter Artenschutz steht.
- c) **Die Umweltverträglichkeitsprüfung unterschätzt die Auswirkungen auf den biologischen Korridor der Meeressäuger und im Besonderen auf die Wanderroute des Finnwals (*Balaenoptera physalus*), der vom Aussterben bedroht ist.** Die seismischen Messungen sind in einem Gebiet geplant, in dem die Migrationskorridore vieler Meeressäuger liegen. Zudem sollen die Messungen teilweise in einem Zeitraum durchgeführt werden, in dem die Spezies ihre Frühjahrs- und Herbstwanderungen durchführen. Dieser Korridor gilt als wichtigste Migrationsroute der Meeressäuger im westlichen Mittelmeer. Das Gebiet ist lebenswichtig für das Überleben des Gemeinen Delfins (*Delphinus delphis*), des Blau-Weißen Delfins (*Stenella coeruleoalba*), des Grindwals (*Globicephala melas*), des Rundkopfdelfins (*Grampus griseus*), des Pottwals (*Physeter catodon*) und des Finnwals (*Balaenoptera physalus*).
- d) **Die Umweltverträglichkeitsprüfung unterbewertet die Auswirkungen auf die Meerspezies.** Im Besonderen auf die Meeressäuger, Meeresschildkröten und Fischpopulationen, sowohl die der Knochen- als auch Knorpelfische.

5. Insgesamt müsste eine Umweltverträglichkeitsprüfung über alle Projekte (strategische UVP) durchgeführt werden, die im spanischen Mittelmeergebiet geplant sind und gleiche Ziele verfolgen: Außer dem Projekt im Golf von Valencia gibt es ein Projekt im Golf von León (zwischen Mallorca und der Küste von Girona). In einem dritten Projekt geht es um die Erweiterung des Bohrfelds „Casablanca“ vor der Küste Tarragonas, ein viertes ist nördlich von Menorca und nordöstlich von Mallorca sowie im Süden des gesamten Balearenarchipels geplant.

Die momentane Vorgehensweise bei den Umweltverträglichkeitsprüfungen ist unangemessen, da es keinen Sinn macht, die Umweltverträglichkeit und die Auswirkungen auf die sozialen und wirtschaftlichen Sektoren jedes einzelnen Explorationsprojektes zu evaluieren, weil alle Projekte die gleiche geografische Region betreffen (in jedem Teilgebiet mit vergleichbaren Naturschätzen und wirtschaftlichen Gegebenheiten) und weil sie ein negatives Synergiepotential in sich bergen.

Deshalb beantrage ich, dass der „Projektphase 3D-Seismik in den Lizenzgebieten B, G, AM 1 und AM im Golf von Valencia“ des Mineralölkonzerns Capricorn Spain Limited aufgrund der hohen Umweltunverträglichkeit, der sozioökonomischen Auswirkungen sowie der einstimmigen gesellschaftlichen Ablehnung – wie in der vorliegenden Petition aufgeführt – ein negativer Umweltbescheid erteilt wird.

Ort: _____ Datum: _____ 2014

Unterschrieben